Journal für
Hypertonie
Austrian Journal of Hypertension
Österreichische Zeitschrift für Hochdruckerkrankungen

Editorial

Slany J

Journal für Hypertonie - Austrian Journal of Hypertension 2012; 16 (4), 5

Homepage:

www.kup.at/hypertonie

Online-Datenbank
mit Autoren-
und Stichwortsuche

**Offizielles Organ der
Österreichischen Gesellschaft für Hypertensiologie**

Österreichische Gesellschaft für
Hypertensiologie
www.hochdruckliga.at

Indexed in EMBASE/Scopus

Krause & Pachernegg GmbH • Verlag für Medizin und Wirtschaft • A-3003 Gablitz
P.b.b. 02Z031106M, Verlagsort: 3003 Gablitz, Linzerstraße 177A/21 Preis: EUR 10,–

Journal für
Hypertonie

e-Abo kostenlos

Datenschutz:

Ihre Daten unterliegen dem Datenschutzgesetz und werden nicht an Dritte weitergegeben. Die Daten werden vom Verlag ausschließlich für den Versand der PDF-Files des Journals für Hypertonie und eventueller weiterer Informationen das Journal betreffend genutzt.

Lieferung:

Die Lieferung umfasst die jeweils aktuelle Ausgabe des Journals für Hypertonie. Sie werden per E-Mail informiert, durch Klick auf den gesendeten Link erhalten Sie die komplette Ausgabe als PDF (Umfang ca. 5–10 MB). Außerhalb dieses Angebots ist keine Lieferung möglich.

Abbestellen:

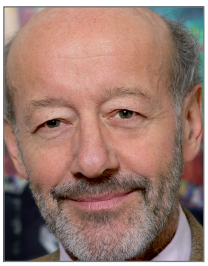
Das Gratis-Online-Abonnement kann jederzeit per Mausklick wieder abbestellt werden. In jeder Benachrichtigung finden Sie die Information, wie das Abo abbestellt werden kann.

Das e-Journal
Journal für Hypertonie

- ✔ steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) stets internetunabhängig zur Verfügung
- ✔ kann bei geringem Platzaufwand gespeichert werden
- ✔ ist jederzeit abrufbar
- ✔ bietet einen direkten, ortsunabhängigen Zugriff
- ✔ ist funktionsfähig auf Tablets, iPads und den meisten marktüblichen e-Book-Readern
- ✔ ist leicht im Volltext durchsuchbar
- ✔ umfasst neben Texten und Bildern ggf. auch eingebettete Videosequenzen.

www.kup.at/hypertonie

Editorial



Prof. Dr. Jörg Slany

Liebe Leserin, lieber Leser,

zwei Artikel in diesem Heft befassen sich mit Aspekten der Bewegungs- bzw. Sporttherapie. Schrittzähler können zwar eine fehlende Motivation zu vermehrter Bewegung nicht ersetzen, sind aber nach mehreren Studien ein taugliches Hilfsmittel, um vorhandene Motivation zu verstärken. Wie immer bei Präventivmaßnahmen sind diese umso effektiver, je enger die Kooperation zwischen Patient und Therapeut ist. Die zweite Arbeit geht auf die viel diskutierte, aber nicht restlos geklärte Rolle des Magnesiums bei Ausdauersport ein.

Bartko et al. von der Kardiologie des AKH Wien geben in Wesentlichen die rezenten Empfehlungen der ESC 2011 zum präoperativen Management von Patienten mit arterieller Hypertonie wieder. Seit der großen randomisierten POISE-Studie [*Lancet* 2008] ist die perioperative Gabe von Betablockern nicht unumstritten, in den amerikanischen Leitlinien wurde ihre Indikation abgeschwächt. Bei koronaren Hochrisikopatienten und Eingriffen mit hohem Risiko, und vermutlich nur bei diesen, überwiegen die Vorteile einer Betablockade, doch sollte diese keineswegs erst unmittelbar vor der Operation begonnen werden.

Wie überhaupt sich die unmittelbare Zeit vor einer Operation nicht für eine Neueinstellung des Blutdrucks eignet. Spannung, Angst und Schmerzen führen in dieser Situation bei vielen Patienten zu deutlich erhöhten Werten. Es ist bekannt, dass mit Einleitung der Narkose der Blutdruck sinkt, manchmal dramatisch. Manche Anästhesisten fürchten ACE-Hemmer und AT2-Blocker, weil es im Rahmen von größeren Blutverlusten oder Volumenverschiebungen zu starkem Blutdruckabfall kommen kann. Dennoch sollte eine laufende antihypertensive Therapie auch am Morgen vor der Operation eingenommen werden. Meines Wissens gibt es keine Studie, die untersucht hat, ob stattdessen die Einnahme am Abend vor der Operation Sinn macht. Auf alle Fälle ist der Blutdruck bei hypertensiven Risikopatienten und großen Operationen perioperativ akribisch zu überwachen. Siehe dazu auch: ESH-Newsletter: Manolis AJ, Erdine S, Borghi C, Tsioufis K. Perioperatives Screening und Management hypertoner Patienten – Perioperative Screening and Management of Hypertensive Patients. Journal für Hypertonie – Austrian Journal of Hypertension 2011; 15 (3): 28–32;

http://www.kup.at/kup/pdf/10041.pdf.

Erfreulicherweise haben wir diesmal einige Leserbriefe zu den Artikeln aus Ausgabe 3/2012 zur zeitgemäßen Blutdruckmessung erhalten, die wir gerne abdrucken, zusammen mit den Antworten der Autoren. Diskussion belebt den Wissens- und Erfahrungsaustausch. Wenn auch Sie ein Anliegen haben, Beobachtung oder Erfahrungen gemacht oder Fragen zu einem Hochdruckthema haben, schreiben Sie uns! Wenn Sie glauben, eine berechtigte Kritik zu haben, bekommt diese mehr Gewicht, wenn sie mit einigen Literaturzitaten belegt wird.

Riva-Roccis Methode der Blutdruckmessung erfuhr 1905 eine entscheidende Erweiterung durch den russischen Arzt Nikolai Sergejewitsch Korotkow, der die Auskultation über der A. cubitalis beschrieb und damit auch den diastolischen Druck erfassbar machte. Riva-Rocci selbst trat im weiteren Leben als Übersetzer wichtiger medizinischer zeitgenössischer Standardwerke hervor und publizierte auf vielen Gebieten der allgemeinen und speziellen Pathologie.

Eine anregende Lektüre wünscht Ihnen,

Ihr

J. Slany
joerg@slany.org

For personal use only. Not to be reproduced without permission of Krause & Pachernegg GmbH.

Mitteilungen aus der Redaktion

Abo-Aktion

Wenn Sie Arzt sind, in Ausbildung zu einem ärztlichen Beruf, oder im Gesundheitsbereich tätig, haben Sie die Möglichkeit, die elektronische Ausgabe dieser Zeitschrift kostenlos zu beziehen.

Die Lieferung umfasst 4–6 Ausgaben pro Jahr zzgl. allfälliger Sonderhefte.

Das e-Journal steht als PDF-Datei (ca. 5–10 MB) zur Verfügung und ist auf den meisten der marktüblichen e-Book-Readern, Tablets sowie auf iPad funktionsfähig.

☑ **Bestellung kostenloses e-Journal-Abo**

Besuchen Sie unsere

zeitschriftenübergreifende Datenbank

☑ **Bilddatenbank** ☑ **Artikeldatenbank** ☑ **Fallberichte**

Haftungsausschluss

Die in unseren Webseiten publizierten Informationen richten sich **ausschließlich an geprüfte und autorisierte medizinische Berufsgruppen** und entbinden nicht von der ärztlichen Sorgfaltspflicht sowie von einer ausführlichen Patientenaufklärung über therapeutische Optionen und deren Wirkungen bzw. Nebenwirkungen. Die entsprechenden Angaben werden von den Autoren mit der größten Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Die angegebenen Dosierungen sind im Einzelfall anhand der Fachinformationen zu überprüfen. Weder die Autoren, noch die tragenden Gesellschaften noch der Verlag übernehmen irgendwelche Haftungsansprüche.

Bitte beachten Sie auch diese Seiten:

Impressum **Disclaimers & Copyright** **Datenschutzerklärung**